

Leserbrief

Qualitätsjournalismus und „Herdprämie“

Die Stadt Neumarkt zahlt pro Monat € 351,20 dazu, damit sich Eltern die Betreuung ihres unter 3-jährigen Kindes in einer Krabbelgruppe etc. leisten können.

Ebenfalls per Gesetz verpflichtend zahlt das Land für denselben Zweck € 526,80 pro Monat und Kind dazu. Zusammen sind das € 878,-- pro Monat an öffentlichen Mitteln, die für die familienexterne Betreuung für ihr unter 3-jähriges Kleinkind aufgebracht werden.

Nun, weil die Stadtgemeinde Neumarkt auch die Leistung von 70 % der Eltern, welche ihre Kinder unter 3 Jahren familienintern zu Hause betreuen mit einem Betrag von € 50,-- pro Monat anerkennen will, wird dies von den Salzburger Nachrichten am Freitag, den 29.06.2018 abschätzig als „Herdprämie“ titulierte.

Wenn ein(e) Journalist(in) dies in einem Kommentar entsprechend wertet, dann weiß man, dass dabei eine persönliche Meinung dahintersteht. Wenn sie/er das aber in einem Bericht ohne Namenszeichnung tut, dann hat das mit Qualitätsjournalismus nichts zu tun.

Gez. Bgm. Dr. Josef Guggenberger, Berndorf

2.07.2018